

- **Fachtagung:
Schulsozialarbeit**
- **Aktuell:
Sozialpolitik**
- **Verabschiedet:
Strukturreform**

Sozial aktuell

DBSH

Deutscher Berufsverband
für Soziale Arbeit e.V.

Tariffähige Gewerkschaft

Mitglied der IFSW (International Federation of Social Workers)

Landesverband NRW

Am 18.10.2003 trafen sich die DBSH-Mitglieder des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen (NRW) vor ihrer Erweiterten Landesvorstandssitzung (ELV) zur Fachtagung.

Rudolf Becker aus Brühl berichtete aus seiner Arbeit als Schulsozialarbeiter. Sein Fokus war dabei der Vergleich Deutschland-Skandinavien, er hat mehrere Jahre in Norwegen gearbeitet (hier in Auszügen, das komplette Skript ist in der Landesgeschäftsstelle abrufbar):

„SOZIALARBEITERINNEN – AN SCHULEN GENAUSO WICHTIG WIE LEHRERINNEN !“

Rudolf Becker hält zunächst fest: Bildung ist hier zu verstehen als **Befähigung zu eigenbestimmter Lebensführung** und Aneignung von Selbstbildungsmöglichkeiten. Schule allein kann diesen Lern- und Aneignungsprozess nicht leisten, den junge Menschen für einen erfolgreichen Lebensweg bewältigen müssen. Daher sollten Schule und Jugendhilfe überprüfen, wie sie die zum Teil identischen Aufgaben und Ziele gemeinsam erarbeiten können und in einem Dialog über ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag eintreten.

Schulsozialarbeit ist heute in fast allen Bundesländern ein **Regelangebot**, sie kann inzwischen als das klassische Feld der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe bezeichnet werden.

Schulsozialarbeit in Skandinavien lässt sich nicht ohne Blick auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen von Schule und Jugendhilfe betrachten. Aspekte dabei sind u.a.:

- die Schulform (keine Sonderschulen, keine Noten bis zur 8. Klasse, kein „Sitzen bleiben“ für alle weiterführenden Schulen)
- gemeinsame Erstellung von Hilfeplänen von Schule, Gesundheitsamt, Jugendamt u.a.
- landesweit ausgebaute Gesundheitsdienste mit hochqualifizierten Mitarbeitern und guter Personaldichte
- Zusammenfassung von Ämtern und Etats, die sich um die Entwicklung von Kind und Familie gruppieren
- Das Subsidiaritätsprinzip beeinflusst die soziale Arbeit nicht, daher ist der Zugriff auf externe Hilfen ungleich einfacher als in Deutschland, die peripheren Hilfsangebote sind organisatorisch in das Gesamtangebot der Kommune eingebettet und planbar, sie entwickeln sich nicht losgelöst von den gesellschaftlichen Entwicklungen im Gemeinwesen.

Der Bildungsauftrag hat eine ganzheitliche Perspektive in allen Aspekte gesellschaftlicher Auseinandersetzungen. Der nationale Lehrplan prägt Methodik und Didaktik wesentlich. **Ziel von Schule ist es, einen glücklichen, selbstbestimmten, emanzipierten Schüler auf den Weg zu bringen.** Daraus entwickelt sich auch das (n. Seite)

Anforderungsprofil der Fachkollegen an der Schule, mit schulischem Schwerpunkt und mit sozialarbeiterischem Schwerpunkt. Bewertungen des Schülers im Bereich Sozialkompetenz beginnen schon im Kindergarten und setzen sich methodisch in Gruppen und Projektarbeiten fort.

Gesellschaftliche Prozesse und ihr Einfluss auf die Schule sind die wesentlichsten Determinanten sozialer Arbeit in der Schule.

Fazit:

Wenn Schulsozialarbeit sich als eigenständiger Arbeitsbereich positiv entwickeln und etablieren soll, muss sie sich von der allgemeinen Misere der Schule abkoppeln. Solange Schule in erster Linie Vermittlung von Fakten betreibt, kann Schulsozialarbeit sich nicht entwickeln:

Sie muss deutlich machen, dass der Bildungsauftrag der Jugendhilfe auch oder gerade in der Schule verwirklicht werden muss.

Sie muss zeigen, dass sie im Bildungsprozess der Schüler die wesentlichen Akzente setzen kann.

Sie muss Einfluss nehmen und sichtbar sein auf allen Ebenen der Schule.

Und sie muss dies auch berufspolitisch und arbeitsmarktpolitisch deutlich machen.

NEUE WEGE IM VERBAND

Lange und intensiv haben Aktive in der Strukturkommission auf Bundesebene gearbeitet, quer gedacht und neu konstruiert. Zwischenergebnisse wurden mehrfach in den Gremien, sehr intensiv auch in NRW, diskutiert. Neue Denkanstöße gingen von der Basis an die Kommission und wurden eingearbeitet. Das Ergebnis wurde nun der Bundesmitgliederversammlung (BMV) in Berlin vorgestellt und verabschiedet - und kann sich sehen lassen.

Wo geht es hin mit dem DBSH?

Der DBSH verfolgt nun nicht mehr das Ideal vom „Mitmach-Verband“, in dem alle Mitglieder sich aktiv am Verbandsgeschehen beteiligen, sondern setzt auf aktiv tätige und „nur“ aktiv zahlende Mitglieder. Unverzichtbar ist auch weiterhin Beteiligung und Mitgestaltung, der DBSH bietet hierfür die Möglichkeit.

Erhalten bleiben die regionalen Gliederungen; die Landesverbände wird es natürlich weiter geben. Ebenso die Möglichkeit, vor Ort in den Bezirken präsent und aktiv zu sein. Die **formalen Strukturen** werden erleichtert. es müssen nicht immer vereinsmäßige Vorstände vorhanden sein..(entspricht ja bereits vielerorts der Realität).

Gremien wie Geschäftsführender Vorstand und Er-

weiterter Bundesvorstand bleiben ebenso erhalten. Neu ist die Funktion des/der **Generalsekretärs/in**, der/die verantwortlich die Verbandsgeschäfte führt.



Neu sind auch die **Funktionsbereiche**, denen alle relevanten Themen zugeordnet werden und die möglichst hauptamtlich koordiniert werden:

- Arbeitsplatzsituation u. Einkommenssicherung (Gewerkschaft)
 - Berufspolitik (z.B. Aus- u. Fortbildung, Qualitätssicherung)
 - Fach-, Sozial- und Gesellschaftspolitik
 - Marketing, Wirtschaft, Mitgliederaquise
- Die bisherige Arbeit der fest bestehenden Fachgruppen etc. wird sich verändern hin zu ergebnisorientierter inhaltlicher Arbeit, ggf. punktuell und/oder auf Auftrag.

Die **BMV findet zweijährig** statt, das **Delegiertenprinzip** bleibt erhalten. Der Sitz der Bundesgeschäftsstelle wird in **Berlin** sein.

Die Strukturkommission hat nun die „Kleinarbeit“ zu leisten und die erforderlichen Satzungsänderungen vorzubereiten, die grundlegenden Aussagen mit Inhalt zu füllen... Angepeiltes Ziel zur Umsetzung ist das Ende der Wahlperiode des aktuellen GfV 2006. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Forum Sozial.

Ein dickes **Lob und herzliches Danke-schön** an die Vorstreiter, die viel Kraft, Energie und Herzblut investiert haben und sich immer wieder der Kritik gestellt und sie durchstanden haben!!

Übrigens: Hille Gosejacob-Rolf, langjährige 1. Vorsitzende des DBSH wurde für ihr Engagement im und für den DBSH das Bundesverdienstkreuz verliehen. Herzlichen Glückwunsch für diese verdiente Auszeichnung!

Ute Stockhausen (Delegierte NRW)

SOZIALPOLITIK AKTUELL

Aufruf gegen „Hartz IV“

DBSH unterzeichnet Aufruf von Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit gegen Hartz IV“:

„Arbeitslosigkeit ist ein Schlüsselproblem unseres Landes. Die Folgen für Erwerbslose und ihre Kinder, für Städte und Gemeinwesen, für die sozialen Sicherungssysteme und die Wirtschaft sind bekannt.

Die seit über 25 Jahren anhaltende Massenerwerbslosigkeit hat strukturelle Ursachen: Erwerbsarbeit für Männer und Frauen, für Junge und Ältere wird es zu den bisher üblichen Bedingungen auch in Zukunft nicht für alle geben.

Wir müssen uns entscheiden:

- Entweder wir setzen auf eine tatsächlich „moderne“, flexible, die tatsächlichen Bedürfnisse der Menschen und der Betriebe aufnehmende Neuverteilung von Arbeit, Zeit und Einkommen und damit auf Vollbeschäftigung zu neuen Bedingungen

- oder wir geben den Anspruch auf, allen Menschen eine faire Teilhabe an Erwerbsarbeit zu ermöglichen, durch die sie ihren Lebensunterhalt eigenständig erwerben können.“

So beginnt ein **Aufruf** aus Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit, dem sich jetzt auch der **DBSH angeschlossen hat**.

Mehr dazu unter:<http://www.dbsh.de/redsys/soztop/userpages/einspruch.html>

Sozialabbau zusammengefaßt

Bei der Vielzahl der Leistungseinschränkungen, die beschlossen wurden oder werden fällt es schwer, den Überblick zu behalten.

Die folgende Darstellung nennt die gravierendsten Einschränkungen <http://www.labournet.de/diskussion/wipo/gesund/ueberblick.pdf>

NRW bleibt Sozial!

Freie Wohlfahrtspflege NRW fordert große Koalition der sozialen Vernunft !

In NRW haben sich **alle** - und erstmals auch die örtlichen - Wohlfahrtsverbände zusammengeschlossen.

Angesichts massiver Kürzungen haben sie die Kampagne „**NRW bleib Sozial!**“ gestartet.

Im entsprechenden Aufruf heißt es:

„Kürzungen in den Sozialhaushalten von Bund, Land und Gemeinden **bedrohen die Existenz vieler Menschen** – auch in Nordrhein-Westfalen. Arbeitslose, alte Menschen, chronisch Kranke, allein Erziehende, sozial benachteiligte Familien, Menschen mit Behinderungen, MigrantInnen geraten immer stärker unter Druck.

Veränderungen in den gesetzlichen Sozialversicherungen, fehlende Ausbildungsplätze und die Lage auf dem Arbeitsmarkt verschärfen die Lage zusätzlich.

Die Freie Wohlfahrtspflege in NRW wendet sich **gegen eine weitere Verschlechterung des sozialen Klimas**. Sie will nicht zulassen, dass die materielle Lebenssituation benachteiligter Menschen und ihrer Familien sich weiter verschärft.

Die erneute Kürzung von sozialen Landesprogrammen und weitere Einschnitte in die Kommunalhaushalte führen zur Schließung unverzichtbarer sozialer Dienste und Einrichtungen. Damit droht das **Hilfenetz** in Nordrhein-

Westfalen, das in Zusammenarbeit von Land, Kommunen und Freier Wohlfahrtspflege erarbeitet worden ist, **zu zerreißen**.

Dieses kurzfristige Sparen verursacht mittelfristig erhebliche gesellschaftliche **Mehrkosten** für Bildung, Innere Sicherheit und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen.“

Unterstützen Sie die Kampagne!

Näheres unter <http://www.nrw-bleib-sozial.de>

Hier finden Sie auch die aktuelle Liste der Kürzungspläne des Landeshaushaltes 2004/05.

VERMISCHTES

DBSH im Netz

Die Bundesmitgliederversammlung hat eine **Internet-Redaktion** damit beauftragt, ein Konzept für eine Neu- und Weiterentwicklung der Internet-Angebote des DBSH zu machen.

Es wurde ein **Fragebogen** entwickelt, um passgenau reagieren zu können. Ich möchte Sie herzlich bitten, diesen zu beantworten.

Sie können uns diesen direkt per Mail an nodes@dbsh.de, per Fax: (0201) 82078-40 oder auf dem Postweg (DBSH-Bundesgeschäftsstelle, Friedrich-Ebert-Str. 30, 45127 Essen) zurücksenden.

Wilfried Nodes, Referent DBSH

Menschen mit Behinderung

Ein Mitglied stellt die Anfrage, ob es **Interessenten** für den Aufbau einer Arbeitsgruppe zum Thema „Behindertenhilfe/ Menschen mit Behinderung“ gibt. Bitte melden Sie sich in der Landesgeschäftsstelle.

Powerpoint Seminar

Es erreichen die Geschäftsstellen oder die Vorsitzenden der Landes- und Bezirksverbände oft Anfragen, Wissenswertes über den Berufsverband zu referieren. Auf diese **Präsentationen von und mit DBSH Materialien/ Positionen** muss es eine Vorbereitung geben. Schließlich besteht hier die beste Möglichkeit, den DBSH mit seinen Aufgaben und Positionen bekannt zu machen, und Mitglieder zu gewinnen.

Im September 2003 fand ein erstes **Seminar** dazu in Hannover statt. Das Seminar kann auch **in der Region** durchgeführt werden direkt vor Ort.

Bitte direkt **Peter Habura**, im GfV zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, ansprechen. Peter.Habura@greve.nbroich.de.

An diesem Seminar nahm unser Vorstandsmitglied Gisela Full teil. Sie wird sich für die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Fachhochschulen im Rheinland stark machen. Auch Waltraud Himmelmann ist aktiv, den DBSH zu repräsentieren.

IDEE FÜR NRW?

Wäre das nicht auch etwas für uns in NRW?

Berufsneulinge suchen Rat und Hilfe beim Berufseinstieg, häufig auch beim Berufsverband. Eine Gelegenheit, neue Mitglieder zu gewinnen!

Der **BV Oberbayern** hat dazu eine gute Idee umgesetzt! Dankenswerterweise hat sich Kollegin Steffi Kabisch bereit erklärt, für Fragen zur Verfügung zu stehen. eMail S.Kabisch@gmx.net.

Danke an Volker Schneider der uns uns darauf aufmerksam machte! Nachahmer gesucht (gekürzt):

Nun schon zum vierten Mal wurde „**Erfolgreich einsteigen**“ an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München durchgeführt für die Studierenden. In Pasing fand sie statt an der Staatlichen Fachhochschule. Auch bei einer Veranstaltung des Arbeitsamtes Rosenheim zum Thema Berufseinstieg war der DBSH beteiligt.

Eine Studentin der Stiftungsfachhochschule berichtet. Die vom DBSH organisierte Veranstaltung: „Erfolgreich Einsteigen“ wurde von den Studierenden sehr begrüßt.

Kurz vor Ende des Studiums stellen sich bei den meisten die Fragen: **Wie bewerbe ich mich?**

Die Studierenden erhielten Informationen rund um die Bewerbung, z.B.:

- Anregungen, wo man nach Inseraten suchen kann
- wie ein sinnvolles Matching durchgeführt wird,
- was bei der Erstellung einer Bewerbungsmappe zu beachten ist
- Blindbewerbungen
- Bewerbungsgespräch.

Abschließend wurden Anmerkungen zum **Arbeitsvertrag und Tarifrecht** gemacht. Vor allem letzteres wurde mit großem Interesse verfolgt.

Da der Referent auf Grund seiner Tätigkeit als Einrichtungsleiter über langjährige Erfahrungen in der Personaleinstellung verfügt, konnte er viele **sehr wertvolle und praxisnahe Tipps** geben und die vielen auftretenden Fragen fachkompetent beantworten.

Sehr interessant waren auch die Bewerbungen, die als Veranschaulichungsmaterial eingesehen werden konnten.

Ich kann, auch stellvertretend für die teilnehmenden Studierenden, ein **großes Lob** an die Referenten aussprechen.

Wir wissen nun, wie eine Bewerbung auszusehen hat und können uns ohne Unsicherheiten daran machen uns zu bewerben.

Steffi Kabisch

AUS DEM LANDESVORSTAND

Herzlichen Glückwunsch!

Wir **gratulieren** unserem Vorstandsmitglied Thomas Empting und seiner Familie herzlich zur **Geburt von Theresa** am 06.10.2003!



Wir wünschen unserem Finanzreferenten Harald Vogel alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt!

NEUES AUS DEN BEZIRKSVERBÄNDEN

Ostwestfalen-Lippe

Hier trifft man sich weiter monatlich montags um 20 Uhr im **Hotel Waldklause**, Gütersloh (Spexard), Spexarder Str. 205. Im November schnupperte man in die Arbeit des BVs Soest-Hellweg-Hochsauerlandkreis, Agatha Ewers-Moennig stellte das Soester Modell vor. Nächster Termin ist die **Weihnachtsfeier am 08.12.**

Weitere Infos bei **Rainer Bartonitschek**, Tel. 0521/1366139, info@dbsh-owl.de, <http://www.dbsh-owl.de>

Soest-Hellweg-Hochsauerlandkreis

Im Oktober gab es einen Stammtisch in Deleke mit Elke Assmann. Einen 2. fachliterarischen Abend gab es im November in Lippstadt mit Monika Dombach und Veronika Schneider. Die weiteren Termine erfahren Sie bei **Agatha Ewers-Moennig** unter 02943/2224 oder agatha.ewers-moennig@epost.de

Paderborn

Neue Erfahrungen sammeln wir hier mit dem **rotierenden Wochentag** unserer Treffen, so dass jeder mal einen Tag hat, der passt. Letzter Termin in 2003 war Montag, der 03.11. Anke Beniers gestaltete den Abend zum Thema „Sozialarbeit im Integrationsunternehmen – Wirtschaftliches Handeln“

Infos bei **Christa Lütkehaus**, Tel. 05251/34463, kk33102@aol.com

Essen-Mühlheim-Oberhausen

Im November gab es ein Seminar zum Thema „Schwierige Gespräche sicher führen“. Am **03.12.** stellt Matthias Spies die **Sozialagentur Mülheim** vor (angefragt).

2004 geht es weiter am 07.01. mit Neuigkeiten zu „Individuellen Projekten der Jugendhilfe des Trägers Wellenbrecher e.V.“, Michael Kaun ist angefragt. Und bitte schon vormerken: am 04.02. 2004 ist **Mitglieder-**

versammlung. Die Treffen sind jeweils von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr in der Friedrich-Ebert-Str.30, Essen-Mitte. Informationen bei **Irmgard Breuer**, Tel. 020/792465, bv-essen@dbsh.de

Mittleres Ruhrgebiet

Hier gibt es einen **Stammtisch**. Klönen, Informationen austauschen, Planen, Stellenbörse, Neuigkeiten, Kollegiale Beratung sind die Schlagworte. Infos gibt es bei **Peter Olm**, 0234/9509298, peter-olm@t-online.de

Aachen

Am 04. Dezember sieht man sich beim traditionellen **Adventstreffen**. Nähere Informationen bei Carla Steinbeck, 02451 – 5198-49, Carla-Steinbeck@Kreis-Aachen.de

Düsseldorf

Auch hier gibt es eine Weihnachtsfeier. Nähere Infos bei **Gisela Strotkötter**, 0211/2880930, g.strotkoetter@skf-essen.de

Bezirksverbände gibt es **darüber hinaus** in Dortmund, Bonn/Rhein-Sieg-Kreis, Duisburg, Bergisches Land, Hagen, Köln, Münster. Adressen der Ansprechpartner und Programme erfahren Sie in der Landesgeschäftsstelle.

Schulsozialarbeit ist unabdingbar notwendig, um die **Chancen der SchülerInnen zu verbessern**, einen begabungsgerechten Bildungsabschluss zu erreichen. Es gibt das Grundsatzprogramm und ein Berufsbild des DBSH. Es fehlen noch ausformulierte Rahmenbedingungen für Sozialarbeit in der Schule.

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass wir uns – nicht nur in NRW- in einer **Umbruchsituation** befinden. Das Verhältnis zwischen den Anforderungen modernen Alltagslebens und der von der Schule zu leistenden Förderung optimalen Lernens ist **neu zu definieren**. Schule und Bildung sind mehr als Unterricht.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Förderungsbedarf in Haupt- und Sonderschulen ist stark angestiegen. Hauptabschlüsse sind allem Anschein nach nicht mehr ausreichend für eine erfolgreiche Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Wenn Schule **zukunftsfähig** sein will und dabei auf Schulsozialarbeit setzt, wird diese desto erfolgreicher sein, je besser ihr Vernetzung gelingt. Konkret ist **Vernetzung** zwischen Schule und Jugendhilfe, gemeindenahen Institutionen und Beratungsstellen und vor allem mit den Eltern notwendig.

Voraussetzung ist nach Überzeugung (nicht nur) des DBSH eine **flächendeckend eingerichtete Ganztagsbetreuung**, sowie eine intensive Zusammenarbeit zwischen allen Professionen im Bereich der pädagogischen Förderung.

Man war sich in allen Gesprächen mit uns einig, dass nicht über Nacht eine lange traditionell gewachsene Struktur durch eine andere ersetzt werden kann. Doch darf der nun eingeschlagene Weg mit der offenen Ganztagschule nicht stehen bleiben. Ein Anfang ist mit den Grundschulen und der Ganztagsbetreuung gemacht. **Weitere Schritte sind zu entwickeln**.

Für uns als Landesverband bedeutet dies konkret, dass sich in der Schulsozialarbeit Tätige und weitere Interessierte zu einer Fachgruppe zusammen finden sollen. Wünschenswert ist die **Erstellung eines Konzeptes** Schulsozialarbeit, das die fachliche Grundlage für weitere Gespräche mit Entscheidungsträgern bilden soll.

Wer in dieser Fachgruppe mitarbeiten will, melde sich bitte umgehend in der Landesgeschäftsstelle oder direkt per Mail bei **Christiane Wetzel**: christiane.wetzel@dbsh-nrw.de oder Tel. 02238/838938.

Christiane Wetzel wird die **Fachtreffen** organisieren und die Koordination übernehmen; das 1. Treffen soll im Januar oder Februar 2004 stattfinden.

Landestarifkommission (LTK):

Bei der letzten LTK-Sitzung wurde Wolfgang Stobbe einstimmig für weitere 2 Jahre in seinem Amt als **LTK-Vorsitzender** bestätigt, Jutta Rodrigo bleibt seine Stellvertreterin.

NEUES AUS DEN FACHGRUPPEN UND KOMMISSIONEN IN NRW

Bewährungs- und Straffälligenhilfe

Am 24.9.03 fanden in Düsseldorf ein **Protestmarsch** und eine Großdemonstration des öffentlichen Dienstes statt, die gemeinsam vom DGB und dem dbb veranstaltet wurden. Etwa 20000 - 30000 Teilnehmer wurden gezählt. An der Demo nahmen auch Vertreter der DBSH-Fachgruppe Bewährungs- und Straffälligenhilfe teil. Herzliche Grüße Ihr **Dietrich Seefeldt**

Projektgruppe Schulsozialarbeit

Inzwischen waren wir wieder für einige **Gespräche mit Politik und Verwaltung** unterwegs, u.a. bei der Regierungspräsidentin Renate Drewke in Arnsberg, bei der Fraktion und bei VertreterInnen des Schulausschusses der Grünen im Düsseldorfer Landtag, beim Leiter des Landesjugendamt Landesrat Hans Meyer beim LWL in Münster sowie bei VertreterInnen der Landtags-FDP.

Unsere Meinung zum Thema Schulsozialarbeit und unsere Erfahrungen an der Basis sind nach wie vor **sehr gefragt**.

Hans Hübler hat unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Geschäftsführenden Vorstandes (GfV) zusammengefasst:

In einem ausführlichen Referat stellte der Jurist Volker Buchholz vom Dienstleistungszentrum der dbb-tarifunion die gesetzlichen und tariflichen Möglichkeiten **flexiblerer Arbeitszeitmodelle** vor. Er nahm sowohl auf die in den letzten Jahren verstärkten Arbeitnehmerrechte auf Teilzeitarbeit Bezug, als auch auf die betrieblichen Voraussetzungen und Mitbestimmungsrechte bei der Flexibilisierung des Arbeitseinsatzes von Vollbeschäftigten (Gleitzeit, Telearbeit, Sabbatjahr usw.).

Für die Sitzung am **6.2.2004** ist ein Referent zum Thema „**ZVK/betr. Altersversorgung**“ eingeladen. Dieser Teil der Sitzung ist wieder offen für alle Interessierten (Anmeldung bei **Wolfgang Stobbe**: Tel.: 02461/348478, WolfgangStobbe@web.de.)

Für den Frühsommer 2004 ist ein 2-tägiges Seminar „**Einführung in das Arbeitsrecht**“ geplant für alle KollegInnen, die sich hier einen Überblick verschaffen möchten.

Norbert Kemper

AUS DEM DBSH

Bundesfachgruppe Jugendhilfe

Harald Vogel, Peter Habura und Christiane Wetzel nahmen am 20.-21.09.2003 am Treffen der Bundesfachgruppe Jugendhilfe in Hannover teil.

Großkundgebung dbb

Am 24.09. fand eine Großkundgebung des dbb in Verbindung mit dem DGB zum Thema „Gehaltskürzungen, Mehrarbeit, Kürzungen im Ausbildungsbereich...“ in Düsseldorf statt. Gliederungen des DBSH nahmen teil.

Aus der Bundesgeschäftsstelle

Liebe Kolleginnen und Kollegen in NRW, aus unserer Sicht ist es schon schade, wenn die „informellen“ Stellenanzeigen des Landesverbandes NRW nicht mehr zusammen kommen. Um Ihnen den Verweis auf andere Stellenmärkte zu erleichtern, finden Sie auf der Bundesseite www.dbsh.de eine aktuelle Liste für Ihre Stellensuche. Beste Grüße

Wilfried Nodes

Stelleninfos

Auch auf der Landesseite www.dbsh-nrw.de sind Infos für arbeitssuchende KollegInnen abrufbar. Aktuell **bekannteste offene Stellen** finden Sie auf der Seite „**Kommunikation**“.

WDR 2 berichtete über eine Suchmaschine: Unter www.wimmi.de kann man sich eintragen lassen und erhält Stelleninfos aus Zeitungen, Firmenhomepages etc.. Kostenpunkt: 9,80 /Monat. Wenn neue Stellen hereinkommen, werden NutzerInnen per Mail informiert. Es gibt auch einen kostenlosen Bereich.

Im nächsten Rundbrief gibt es weitere links.

TERMINE, TERMINE, TERMINE

Landesmitgliederversammlung 2004

Die Landesmitgliederversammlung 2004 findet am **Samstag, 27.03.2004** in Oberhausen, Haus Union, statt. Thema der Fachtagung ist der Umgang mit den Auswirkungen der **Hartz-Kommission**.

Außerdem wurde der Wunsch geäußert, nach der Veranstaltung ein **informelles Rahmenprogramm** anzubieten. Dem kommt der Vorstand gerne nach. Mehr dazu in der Einladung im nächsten Rundbrief.

Deutscher Jugendhilfetag

Der 12. Deutsche Jugendhilfetag (DJHT), einer der größten Fachkongresse mit Fachmesse für Kinder- und Jugendhilfe, findet vom **02.-04.06.2004** in Osnabrück statt.

Veranstalterin ist die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ), ein bundesweiter Zusammenschluss von 93 Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Es werden 30.000 BesucherInnen erwartet. Auch der **DBSH** wird u.a. durch die Bundesfachgruppe Jugendhilfe - für den LV-NRW Peter Habura, Anke Rettike, Harald Vogel, Christiane Wetzel - vertreten sein.

EIN GANZ BESONDERER TERMIN

Bald ist Weihnachten und wir als Landesvorstand NRW mit Birgit Böttiger von der Landesgeschäftsstelle wünschen allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und Kraft für das Neue Jahr.

„Die wichtigste Stunde in unserem Leben ist immer der gegenwärtige Augenblick; der bedeutsamste Mensch in unserem Leben ist immer der, der uns gerade gegenübersteht, das notwendigste Werk in unserem Leben ist stets die Liebe.“

Leo Tolstoi

IN EIGENER SACHE

Fast ist das Jahr zu Ende. Damit schließt sich auch das Haushaltsjahr. **Bitte unbedingt daran denken:** Senden Sie die **Abrechnungen Ihrer Auslagen** noch vor dem 31.12. ein. Erst später eingehende Abrechnungen für das alte Jahr können gemäß des Beschlusses der BMV nicht berücksichtigt werden.

Bitte vormerken: Zwischen Weihnachten und Neujahr macht die Landesgeschäftsstelle Pause! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.01.2004! Gestalten Sie mit Ihren Beiträgen Ihren Rundbrief!

Birgit Böttiger

Impressum:

Verantwortlich: 1. Vorsitzender Hans-E. Hübler
Redaktion: Birgit Böttiger, Christiane Wetzel
Landesgeschäftsstelle: Aldegrevestr. 1, 33102 Paderborn
Tel.: 05251/8780-144, Fax: -145
www.dbsh-nrw.de, Mail: info@dbsh-nrw.de

Layout: *Pigmente Momente*, 05251/291637
Redaktionsschluss nächster Rundbrief: 15.01.2004